

Auf_ab_auf_ab_auf_ab

SPIEGEL ONLINE meldet: Sinkende Energiepreise bremsen Inflation aus

Die Teuerungsraten in Deutschland stürzen ab: Rapide sinkende Energiepreise haben die Inflation auf das niedrigste Niveau seit zwei Jahren gedrückt. Nun wächst die Angst vor einer Deflation. Experten fordern deshalb rasche Steuersenkungen.

SINKENDE STEIGERUNG, VERLANGSAMTE BESCHLEUNIGUNG, BILLIGKEITSANGST, ABGABENSENKUNG – Das erinnert mich irgendwie an Nullwachstum. Und eine schwarze Null – oder war es eine rote Null? Wenn die Sinkungsrate steigt und der Aufstieg eine sinkende Tendenz hat, Aufwärtsbewegungen in den Keller stürzen und Tiefe Löcher einen Anstieg haben, also die Talsohle ihren Höhepunkt erreicht hat und der Gipfel niedriger hängt – blicken Sie dann noch durch. Ich nämlich nicht mehr.

Journalisten werden auch immer mehr wie die Politiker: Unaussprechlich. Um das Wort „verlogen“ zu vermeiden (ist denn nun eine vermiedene Verloge eine Lüge, denn minus mal minus ergibt bekanntlich plus?!). Vielleicht ist verlogen nicht das richtige Wort, nein, sie lügen ja nicht, sie sagen nur nicht um was es geht, also die Wahrheit. Und selbst Münzfeiring bekennt ja: „Gelogen habe ich nie. Ich habe nur nicht immer alles gesagt, was ich weiß.“ Aber Politiker wie Journalisten neigen dazu, zu sagen, was sie nicht wissen. Was sie verlo---ren (!) macht.

Was jetzt vonnöten wäre, melden Politiker wie Journalisten, sei „ein positive Stimulanz konjunkturbelebenden nachhaltigen Konsumszuwachses“ – Alles klar. Früher, in meiner Jugend, hätte man noch so formuliert: „Leute, kauft mehr.“ Statt dessen müssen wir uns fragen, ob „rückläufige Preistendenzen im Energieversorgungssektor strukturelle Auswirkungen auf gesellschaftsrelevante Consumerbudgets haben?“ – Ja haben sie, „die Leute haben mehr Geld in der Tasche“.

Oder wir erkennen „deutliche Signale für eine ansteigende Rückläufigkeit der temporär dem monetären Konjunkturzyklus entzogenen Primärwertderivate bei gleichzeitigem unmittelbar konjunkturwirksamen privatem Investitionsverhalten.“ Ist doch logisch: „Die Leute sparen weniger und kaufen sich lieber was.“

Seit wir jeden Hornochsen studieren lassen (früher war ich der einzige aus unserem Dorf), wird die Sprache so akademisch, dass sie weder Studierten noch richtigen Menschen zugänglich ist, und, um mit meinem Lieblingspolitiker zu sprechen, „ein adäquates Erfassen der verschlüsselten Botschaft in angemessenem Zeitrahmen die mentale Kapazität meines Aufmerksamkeitsdefizits in einem nicht unerheblichen Maße übersteigt, so dass die individuell zurechenbare Belastung eine signifikante Zumutbarkeitsgrenze übersteigt und diagnostizierbare Anomalien anzuerkennen sind“. – Auf gut deutsch: „Ich bin zu blöd, um das alles zu begreifen und habe einen Knall.“

Das wusste ich auch vorher schon. Ohne sinkende Politiker und steigende Journalisten an der Nullgrenze der Wachstumsdynamik bei deflationären Konjunkturzyklischen Implosionen extrudierender Preisanhebung